

Den Fischstand verlässt niemand ohne ein Lächeln

Auf dem Meßkircher Wochenmarkt steht Seydi Avsar am Stand von Fisch Geiger

Von Corinna Wolber

MESSKIRCH - Egli-Filet aus dem Bodensee, das muss es heute einfach sein. Rolf Meyer überlegt nicht lange, auch wenn das Angebot weit mehr hergibt als diese kleinen, feinen Fische aus der Region. Am Stand von Fisch Geiger auf dem Meßkircher Wochenmarkt arbeitet an diesem Freitag Seydi Avsar. Der 20-Jährige hilft aus, aber im Gespräch mit den Kunden wirkt er schon wie ein alter Hase - vor allem ist er immer für einen Scherz zu haben, und für einen kurzen Plausch mit Rolf Meyer ist natürlich auch noch Zeit.

Dass freitags bei vielen immer noch Fisch auf den Tisch kommt, spielt Seydi Avsar in die Hände. Riesiger Andrang herrscht an seinem Stand am Rande des Marktes am Zunfthaus der Katzenzunft zwar nicht, aber trotzdem kommen kontinuierlich Kunden. Eine ältere Dame kauft zwei Schollenfilets. „Wollen Sie es zum sofort Essen auf die Hand?“ Die Frau stutzt kurz und lacht dann los. Nein, der Fisch soll doch besser zuerst in die Pfanne. Avsar wünscht ihr noch ein schönes Wochenende und bedient die nächsten Kunden.

30 verschiedene Sorten frischer Fisch im Angebot

Rund 30 verschiedene Sorten frischen Fisch hat er im Angebot, dazu kommen Salate, belegte Brötchen, Schalen- und Krustentiere und Räucherfisch. Eigentlich ist Avsar gelernter Fachverkäufer für Fleisch, aber natürlich kennt er jeden einzelnen Fisch. Das ist auch notwendig, denn nicht alle Kunden kommen mit klaren Vorstellungen oder gar einem Einkaufszettel an seinen Stand. „Ach, was nehme ich denn bloß?“ Eine Frau

steht etwas ratlos vor der großen Auslage. Avsar empfiehlt ihr die kleinen Egli-Filets, von denen noch einige Exemplare im Eis liegen. Die Kundin denkt nicht lange nach und nimmt gleich alle - auch wenn sie nicht genau weiß, ob das vielleicht etwas übertrieben ist. „Wenn es zu viel wird, laden Sie mich einfach noch ein“, sagt Avsar. Schlagfertig ist



Seydi Avsar (rechts) reicht Rolf Meyer seinen Einkauf über die Theke. Heute gibt es Egli-Filets.

FOTO: CORINNA WOLBER

er - ein bisschen schüchtern wirkt er nur auf den ersten Blick. Wieder hat er jemanden zum Lächeln gebracht. Weitere Menschen kommen und gehen, es sind überwiegend ältere Frauen. Den ultimativen Verkaufschlager scheint es heute nicht zu geben - sie kaufen Dorsch und Lachs, Rotbarsch und Zander, Seelachs und Tilapia. Manche kaufen sich ein frisch belegtes Brötchen mit Räucherlachs und Zwiebeln für später, ein Päckchen Fischgewürz oder ein paar Riesengarnelen. Rund 40 Kilogramm Ware hat Seydi Avsar heute dabei, auf dem Eis drängt sich Fisch an Fisch. „Aber wenn der Markt heute Mittag endet, wird fast nichts mehr übrig sein“, sagt er.

Damit all das Meeresgetier überhaupt auf dem Meßkircher Markt landen kann, müssen unzählige Rädchen ineinandergreifen. Hinter der appetitlichen und vollen Auslage

steckt eine riesige Logistik: Fisch Geiger bekommt jeden Tag Fisch aus nahezu allen Teilen des Landes und über Bremerhaven auch aus der ganzen Welt.

Ursprünglich war der Inhaber des Unternehmens, Walter Geiger, Bodenseefischer. 1996 kaufte er sich ein Marktfahrzeug und fing damit an, seinen selbst gefangenen Fisch zu verkaufen. Doch das reichte schon bald nicht mehr: Die Nachfrage wuchs schnell, und die Kunden wünschten sich eine größere Auswahl. Und so ist im Laufe der Jahre aus der Bodenseefischerei eine große Firma mit Hauptsitz in Salem geworden, die zurzeit 26 Wochenmärkte beschickt, Gastronomen beliefert und im Groß- und Außenhandel aktiv ist.

Auch der Marktstand macht mehr Arbeit als es auf den ersten Blick scheint. Bevor es zum Zielort geht,

muss er mit Ware bestückt und gründlich kontrolliert werden. Hat das Fahrzeug Mängel? Sind genug Plastiktüten, Schalen, Wechselgeld und Eis an Bord?

Auf dem Markt angekommen, richtet Avsar am frühen Morgen die Auslage her, stellt Preisschildchen auf, beschriftet seine Werbetafeln und belegt ein paar Fischbrötchen. Zwischendurch muss er die Temperatur kontrollieren, seine Arbeitsflächen und -geräte desinfizieren und das Ganze auch protokollieren. Doch obwohl der 20-Jährige ein Marktneuling ist, geht ihm das alles leicht von der Hand.

Seydi Avsar packt einer Kundin zwei Tilapia-Filets ein. „Das macht 5,07 Euro“, sagt er. „Aber manche legen auch 20 Euro hin und sagen, es stimmt so.“ Es folgt ein stütziger Blick - und dann hat er wieder jemanden zum Lächeln gebracht.

Die Serie

Was passiert eigentlich um 3 Uhr nachts in Meßkirch? Arbeitet um diese Zeit noch irgendjemand? Und was geschieht den lieben langen Tag in der Stadt?

Die SZ begleitet zwölf Wochen lang Menschen in Meßkirch für jeweils eine Stunde. Unter dem Motto „24 Stunden Meßkirch“ will die Schwäbische Zeitung zeigen, dass in der Stadt rund um die Uhr an allen Ecken Leben ist.

24 Folgen, 24 Stunden. Die Serie erscheint jeweils mittwochs und samstags. Im nächsten Teil am Samstag begleiten wir den Meßkircher Fahrlehrer Karl Bauer. (wob)

Morgen ist wieder Kirbemarkt

MESSKIRCH (sz) - Morgen ist wieder Krämermarkt in Meßkirch. Es ist der sogenannte Kirbemarkt, der in früheren Zeiten mit dem Kirchweihfest und -tanz einherging. In der Zeit von circa 8 bis 17 Uhr bieten im Verlauf der Conradin-Kreutzer-Straße in Richtung Stadthalle verschiedene Händler ihre Waren den Marktbesuchern an.

Bahn erledigt Vegetationsarbeiten

HAUSEN i.T. (sz) - Die Deutsche Bahn AG erledigt vom 25. Oktober bis einschließlich 2. November umfangreiche Vegetationsarbeiten entlang der Bahntrasse zwischen Tuttlingen und Hausen im Tal. Diese Arbeiten seien zum Erhalt der Infrastruktur und für deren Verkehrssicherheit sowie zur Gewährleistung der Sicherheit auf den angrenzenden Straßen und Wegen dringend erforderlich und mit den örtlich zuständigen Naturschutzbehörden abgestimmt. Den erforderlichen Maßnahmen liege ein fachlich fundiertes Konzept zugrunde, welches auf eine Stabilisierung der Gehölzbestände zum Schutz der für das Gebiet charakteristischen Tier- und Pflanzenwelt abzielt, teilt die Bahn mit. Die Deutsche Bahn bemüht sich, die durch Forstmaschinen und Warnhörner entstehenden Belastungen gering zu halten und bittet die Anwohner um Verständnis.

Risch spielt für die historische Orgel

MESSKIRCH (khk) - Die altkatholische Gemeinde Sauldorf/Meßkirch lädt die Bevölkerung für morgen zum Benefizkonzert für den Wiederaufbau der historischen Schwarz-Orgel ein, das um 19 Uhr beginnt.

30 Jahre ist es schon her, dass in der Meßkircher Liebfrauenkirche letztmals eine Orgel erklang. Dies wird sich morgen ändern, wenn Organist und Kantor Michael Risch von der Stadtkirche in Engen auf einem transportablen Nachbau einer historischen Orgel aus dem Jahre 1734 in der Liebfrauenkirche spielt und erstmals wieder echte Orgelmusik in der Liebfrauenkirche mit ihrer herrlichen Akustik erklingen lässt.

Die Aussichten, das schon nächstes Jahr die eigene, 1905 in der Überlinger Orgelbauwerkstatt Schwarz und Sohn erbaute Orgel in der Liebfrauenkirche wieder erklingt, sind nicht schlecht.

Denn seit Beginn der Spendenaktion im Dezember vergangenen Jahres sind durch die überwältigende Spendenbereitschaft vieler Meßkircher und Menschen, die sich mit der Liebfrauenkirche verbunden fühlen, Spenden, Zuschüsse und Patenschaften von Orgelpfeifen rund 90 Prozent der Kosten für den Wiederaufbau der Orgel bereits gedeckt. Die Restaurierung und der Wiederaufbau der fast 110 Jahre alten Orgel beläuft sich laut Kostenvoranschlag auf rund 30 000 Euro.

Mit dem Benefizkonzert, bei dem süddeutsche Orgelkompositionen der Barockzeit, Werke von Jean Francois Dandrieu, Johann Sebastian Bach und von John Stanley zu hören sein werden, und der alljährlichen Veranstaltung „Zwischen den Jahren“ nach Weihnachten, ebenfalls in der Liebfrauenkirche, hoffen die Sauldorfer und Meßkircher Alt Katholiken, die restlichen zehn Prozent der Restaurierungskosten zusammenzubringen. Der Eintritt für das Benefizkonzert ist frei, Spenden werden erbeten.

Kurz berichtet

Handyettui filzen
STETTEN A.K.M. (sz) - Filzbegeisterte können am Freitag von 16 bis 18 Uhr ein Ettui für ihr Handy filzen. Treffpunkt ist in der Hilde und Eugenia Beil Stiftung in Stetten. Anmeldung und weitere Informationen beim Bildungswerk Stetten unter Telefon 07573/92 006.

Musikverein feiert sein Herbstfest

ROHRDORF (khk) - Der Musikverein Rohrdorf veranstaltet am Samstag, 25. Oktober, sein Herbstfest in der herbstlich und mit alten landwirtschaftlichen Geräten geschmückten Benzenburghalle. Erstmals werden dabei Musikkapellen abwechselnd auf zwei Bühnen mit Blasmusik vom Feinsten das Publikum begeistern. Den Anfang ab 19 Uhr machen die Musiker aus Burgweiler im Wechsel mit der Musikkapelle Laiz. Um 22 Uhr überrascht dann das „DJ Team Meuse“ mit der Eröffnung der Bar. Zur Stärkung der Festbesucher stehen passende, heimische Spezialitäten auf der Speisekarte: Maultaschen mit Kartoffelsalat, hausgemachter Zwiebelkuchen und Most vom Fass. Hallenöffnung ist um 18 Uhr.

Schwimmkurs beginnt

MESSKIRCH (sz) - Der Schwimmkurs III im Hallenbad Meßkirch unter der Leitung von Sandra Kempter beginnt am 29. Oktober von 16.30 bis 17.30 Uhr. Er ist für alle, die bereits einen Schwimmkurs absolviert haben. Die Wassertiefe beträgt 90 bis 120 Zentimeter. Eine Anmeldung ist notwendig: Telefon 07575/92 52 75 U. Betz oder 07575/26 47 U. Beppler. Die Gebühr sollte bis spätestens vier Werktage vor Kursbeginn bezahlt sein. Infos auch unter www.bildungswerk-messkirch.de.

Chöre aus Steißlingen und Mahlstetten singen mit

Einen geselligen Abend erleben die Besucher des Herbstkonzerts des gemischten Chors Menningen

Von Karl Mägerle

MENNINGEN - Gute Laune und viel Gesang hat es am Samstagabend beim Herbstkonzert des gemischten Chors Menningen im Gemeindesaal gegeben. Zu Gast waren auch die beiden Männergesangsvereine aus Mahlstetten und Steißlingen, die die erste Vorsitzende des Menninger Chores Gabriele Lingner zu Beginn begrüßte.

Den musikalischen Auftakt machten Sänger des gemischten Chores

Menningen unter der Leitung von Claudia Mühlherr-Bienert mit dem Lied von Karl-Maria von Weber „Ein jeder Tag“. Es folgte aus der Oper „Die Lombarden“ der Chor der Kreuzfahrerin, der auf sehr getragener Weise mit Klavierbegleitung durch Fritz Heise vorgetragen wurde. Altbekannte Melodien aus dem Medley „West Side Story“ ließen die Vielfältigkeit erkennen, die der Chorgesang bietet.

Ganz auf ihre Region und Heimat waren die Männer des Gesangver-

eins Steißlingen eingestimmt. Ihr Chorleiter Josef Weimert begleitete seinen Chor auf dem Akkordeon und brachte dadurch einen ganz eigenen Ausdruck in den jeweiligen Chorsatz.

Inbrunst beim „Steißlinger Song“

Der „Liedergruß“ galt an diesem Abend Albert Hänsler persönlich, doch krankheitsbedingt konnte dieser die Grüße leider nicht annehmen. Mit viel Inbrunst wurde das Lied „Steißlinger Song“ vorgetragen,

das vom Tagesablauf im Hegau-Dorf handelt. „Schönes Wetter heute“ und „Das ist die Liebe“ waren weitere heitere Vorträge.

Der Mahlstetter Gesangsverein, ebenfalls unter der Leitung von Claudia Mühlherr-Bienert, bekam für sein abwechslungsreiches Liedgut besondere Aufmerksamkeit. Vom Volkslied „Wenn alle Brunnlein fließen“, zu „Einen Stern der deinen Namen trägt“ von DJ Ötzi hin zum österreichischen Dialekt von Hubert von Goisern mit „Heast as Net“ inklusive Jodeleinlagen, zeigten die Mahlstetter ihre Vielfältigkeit.

Nach der Pause waren es die Steißlinger Männer, die sich in geselliger Laune auf der Bühne zeigten und mit dem „Bierlied“ wie auch „Hegau, der Traum vom Glück“ und „Schöner Bodensee“ gesanglich zum Ausdruck brachten, was ihre Region so lebenswert macht. Mit „From a Distance“ und zum Abschluss „Das ist alles nur geklaut“ von den Prinzen, schwenkte der Mahlstetter Männergesangsverein in eine Reihe von Liedgut ein, das von den Besuchern mit viel Beifall bedacht wurde. Nach knapp zweieinhalb Stunden Programm sorgten die Menninger Sänger mit „Lady Sunshine und Mr. Moon“ für einen gelungenen Abschluss eines abwechslungsreichen Abends. Die Zuschauer dankten ihnen die gute Unterhaltung mit viel Beifall und ließen sie erst nach ein paar Zugaben von der Bühne.



Ein stimmungsvolles Konzert bieten mehrere Chöre beim Herbstkonzert.

FOTO: KARL MÄGERLE